

AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



WARM UMS HERZ: DAS FEST DER LIEBE | SEITE 10

KÄLTEBUS: DIE STADTMISSION IM EINSATZ | SEITEN 12-13

Taizé-Andachten

Gesänge und biblische Texte
Mittwoch 19:00 Uhr
 Einsingen **18:30 Uhr**
27. Januar

Offene Kirche

Dienstag 10:00-15:00 Uhr
 Mittwoch 15:00-19:00 Uhr
 Donnerstag 14:00-18:00 Uhr
 Freitag 10:00-15:00 Uhr
 1. Samstag im Monat 12:00-15:15 Uhr

Mittagsgebet

Jeweils am ersten Dienstag im Monat
 um 12:00 Uhr
1. Dezember
5. Januar

Kita in der Kirche

Lieder, Liturgie und eine biblische
 Geschichte für Kindergartenkinder
Donnerstag 11:00 Uhr
3. Dezember
17. Dezember
7. Januar
21. Januar

Neujahrsgottesdienste

Auch in diesem Jahr lädt der Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf dazu ein, das neue Jahr mit einem Gottesdienst zu begrüßen. Die Predigt hält Superintendent Carsten Bolz zur Jahreslosung 2016: „Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ (Jesaja 66, 13). Im Anschluss stoßen wir auf das neue Jahr an.

1. Januar 2016, 17:00 Uhr, Hochmeisterkirche, Westfälische Str. 70a, 10709 Berlin

Am **3. Januar** wollen wir auch in der Auenkirche das neue Jahr begrüßen. Nach dem Gottesdienst lädt der Gemeindegemeinderat zum Empfang mit Sekt, Pfannkuchen und netten Gesprächen ein.

10:00 Uhr Gottesdienst,
11:30-13:00 Uhr Empfang in der Kirche

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER 2015

Mi 02.12.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 06.12.	2. Advent	10 Uhr Familiengottesdienst Die Kinderkantorei singt.	Westerhoff
Mi 09.12.		19 Uhr Evensong Der Kammerchor singt.	Westerhoff
So 13.12.	3. Advent	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen	Enk
Mi 16.12.		19 Uhr Abendgottesdienst	Wehrend
So 20.12.	4. Advent	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Wehrend
Mi 23.12.		<i>Abendgottesdienst entfällt</i>	
Do 24.12.	Heiligabend	11:30 Uhr Krabbelgottesdienst 14 Uhr Familiengottesdienst mit Kinderkantorei 15 Uhr Familiengottesdienst mit Jugend- und Elternchor 17 Uhr Christvesper mit Kantorei 18:30 Uhr Christvesper mit Bläserkreis 23 Uhr Christmette mit Kammerchor	Westerhoff Westerhoff Enk/Wehrend/ KonfirmandInnen Reichardt Reichardt Enk/Jugendliche
Fr 25.12.	1. Weihnachtstag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Sa 26.12.	2. Weihnachtstag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Reichardt
So 27.12.	1. Sonntag n. d. Christfest	10 Uhr Singe-Gottesdienst	Wehrend/Westerhoff
Mi 30.12.		19 Uhr Abendgottesdienst	Wehrend
Do 31.12.	Altjahresabend	18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt/Westerhoff

GOTTESDIENSTE IM JANUAR 2016

Fr 01.01.	Neujahrstag	17 Uhr Gottesdienst und Neujahrsempfang des Kirchenkreises in der Hochmeisterkirche	Superintendent Bolz
So 03.01.	2. Sonntag n. d. Christfest	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk/Reichardt
Mi 06.01.	Epiphania	19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 10.01.	1. So. n. Epiphania	10 Uhr Predigtgottesdienst	Reichardt
Mi 13.01.		19 Uhr Orgelvesper	Reichardt
So 17.01.	Letzter So. n. Epiphania	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 20.01.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 24.01.	Septuagesimae	10 Uhr Predigtgottesdienst Die Kantorei singt.	Enk
Mi 27.01.		19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/Lehndorf
So 31.01.	Sexagesimae	10 Uhr Predigtgottesdienst Der Bläserkreis spielt.	Westerhoff

Alle regelmäßigen Kindergottesdienste siehe Seite 9



Musik, Zusammenhalt, Vergebung, Tradition, Nähe: Der schwedische Kinofilm „Wie auf Erden“ erzählt von menschlicher Wärme und zeigt das pralle Leben einer Gemeinde.

Die Mischung macht's

Wärme und Kälte als Themenschwerpunkt in diesem Heft

Auf den ersten Blick sind warm und kalt Gegensätze, der Unterschied könnte kaum größer sein. Dabei findet doch aber beides gleichzeitig statt, und das eine lebt durch den Kontrast zum anderen. In den Wintermonaten ist es draußen klirrend kalt, aber in der beheizten Wohnung wohligh warm. Die zwei Drehknöpfe des Wasserhahns oder die moderne Mischbatterie führen es uns jeden Tag vor: Es kommt auf die richtige Mischung an! Das gilt für die äußere Temperatur ebenso wie für die innere, die Herzenswärme. Zuviel Zuneigung kann erdrücken, aber ohne sie kann auch niemand leben. Wir fühlen uns zufrieden, wenn die Balance stimmt und kalt und warm gut austariert sind.

In diesen Tagen startet ein Film in den Kinos, der diese Balance von Wärme und Kälte, Nähe und Abstand anhand einer evangelischen Gemeinde in Schweden anschaulich zeigt. „Wie auf Erden“ ist die Fortsetzung des Erfolgsstreifens „Wie im Himmel“ von 2004. Die Menschen in dieser Gemeinde entwickeln Ideen, machen „ihr Ding“, versuchen, einander zu respektieren

und aufeinander acht zu geben, lassen Nähe zu und haben ihre Schwierigkeiten damit, teilen Erfolge und Niederlagen, weinen miteinander und haben Spaß miteinander – wie im richtigen Leben, wie bei uns, in unseren Familien, in unserer Auengemeinde, in unserer Stadt.

Ich wünsche Ihnen eine wohl temperierte Advents- und Weihnachtszeit. Möge auch im nächsten Jahr an kalten Tagen immer genug Wärme um Sie sein und umgekehrt bei allzu großer Hitze stets eine erfrischende Abkühlung bereitstehen.

Kristina Westerhoff



Monatsspruch Dezember

„Jauchzet, ihr Himmel, und freue dich, Erde! Denn der Herr hat sein Volk getröstet.“

Jesaja 49, 13

Aus dem Inhalt

Warm: Weihnachtsgottesdienste in der Auenkirche | Seite 4

Kalt: Wer kennt richtige Winterlieder? | Seite 6

Warm: Kantoreikonzert mit Pauken und Trompeten | Seite 7

Kalt: Der Erfinder von Thermometer und Nullpunkt | Seite 11

Monatsspruch Januar

„Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“

2. Timotheus 1, 7

Es begab sich aber zu der Zeit

Gottesdienste am Heiligabend

Sechs Gottesdienste werden am **24. Dezember** in der Auenkirche gefeiert, jeweils mit einem anderen Schwerpunkt. Hier ein Überblick:

Gottesdienst für Krabbelkinder

Familien, deren Kinder für die Familiengottesdienste noch ein bisschen klein, also zwischen 1 und 3 Jahren alt sind, laden wir zu einem Schattenspiel ein. Es erzählt die Weihnachtsgeschichte in einfacher Form. Eine Predigt gibt es nicht. Der Gottesdienst beginnt um **11:30 Uhr** und dauert etwa eine halbe Stunde.

Familiengottesdienste

Um **14:00 Uhr** findet ein Familiengottesdienst statt, der von der Kinderkantorei mitgestaltet wird. Sie singt und spielt uns das Weihnachtsspiel „Der Weihnachtsstern“: Ein großer funkelnder Weihnachtsstern weist den Hirten, den Königen und den Tieren des Waldes den Weg nach Bethlehem. Sie alle haben Sehnsucht nach dem Frieden. Das Stück ist gut für Kinder ab 4 Jahren geeignet. Im Familiengottesdienst um **15:00 Uhr**

werden die KonfirmandInnen des Konfirmand-Kurses die Weihnachtsgeschichte als Schattenschauspiel aufführen. Es ist für Kinder ab 6 Jahren geeignet. Der Jugend- und Elternchor singt für die und mit der Gemeinde.

In beiden Gottesdiensten singen wir außerdem die alten, bekannten Weihnachtslieder und hören eine kurze Ansprache.

Christvespern

Um **17:00** und **18:30 Uhr** laden wir zu den Christvespern ein. Darin hören wir die Weihnachtsgeschichte nach dem Evangelisten Lukas und eine Predigt zum Geheimnis der Heiligen Nacht und singen auch hier die bekannten Weihnachtslieder. Um 17:00 Uhr wird die Kantorei der Auenkirche die Vesper musikalisch mitgestalten, um 18:30 Uhr spielt der Bläserkreis.

Christmette

Um **23:00 Uhr** feiern wir einen besinnlichen Gottesdienst mit Kerzenlicht und Musik zur Christnacht. Die Jugend der Auengemeinde

und Pfarrerin Enk gestalten die Christmette, der Kammerchor begleitet sie musikalisch. Im Anschluss lädt die Auenjugend in den Auen-Saal. Hier werden zugunsten der Arbeit mit Jugendlichen in unserer Gemeinde Glühwein und Kinderpunsch ausgeschenkt und Plätzchen gereicht. So kann man alte Bekannte wiedersehen und die Heilige Nacht fröhlich ausklingen lassen.

Mit zitternden Knien auf die Kanzel

Abschied vom Vikariat

Liebe Gemeinde, mein Vikariat ist am 31. Dezember zu Ende. Für 18 Monate war die Auengemeinde, vor allem die Auenkirche, mein Lernort. Ich bin mit zitternden Knien auf die Kanzel gestiegen und habe, auf den Altarstufen sitzend, biblische Texte gelesen; ich habe Heiligabend letztes Jahr meinen ersten Jugendgottesdienst verantwortet und bin mit dem Gemeindegemeinderat in Klausur gefahren. Gern habe ich mich auf das ansprechen lassen, was ich im Gottesdienst tue – und Ihre Anteilnahme an meinen Prüfungen hat mich gerührt, ebenso die Gespräche bei den Begegnungen mit Einzelnen von Ihnen.

Die Auengemeinde war ein wunderbarer Lernort, und ich gehe mit dem Wissen, dass es noch so viele Gemeindeglieder gibt, denen ich auch gern begegnet wäre. Mein Weg als Pfarrerin in Entsendung führt mich nun nach Neukölln, wo ich ab dem 1. Januar 2016 tätig sein werde. Mit einer halben Stelle vertritt ich einen Kollegen im Pfarramt, mit der anderen Hälfte werde ich in der Familienarbeit im Kirchenkreis mitarbeiten.

Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Rückmeldungen und Ermutigungen und bin sicher, dass mir noch lange bei Psalm 23 die Auengemeinde vor Augen stehen wird.

Ihre Ilka Wehrend,

Vikarin von Juli 2014 bis Dezember 2015

Gemütlich und warm im Stall?

Vom Kind in der Krippe und seiner Bestimmung

Der Ersttagsbrief der Deutschen Post mit der neuen Weihnachtsmarke: Stille Nacht, heilige Nacht. Zu sehen ist auf ihr eine bayrische Kirche, singende Menschen, Tannengrün und der Stern von Bethlehem. In den Schneeflocken versteckt einige Noten des bekanntesten Weihnachtsliedes der Welt.

„Stille Nacht, heilige Nacht“ – daran scheiden sich die Geister. Kulturerbe oder sentimentaler Kitsch? Inbegriff von Innigkeit am Heiligen Abend oder bürgerliche Romantik, die an der Verkündigung von Bethlehem vorbeigeht? Ja, es geht um die Gemütlichkeit. Ein sehr deutsches Wort. Unser deutsches Gemüt, zu dem die Romantik ebenso wie das Rechthaben gehören.

„Stille Nacht, heilige Nacht“: Ich habe sie in der Aue ganz unterschiedlich erlebt. Das Licht erlosch, nach und nach Hunderte von Kerzen im Kirchengeschiff. In die Stille hinein, unendlich zart, jenes „Stille Nacht, heilige Nacht“, intoniert von Jörg Strodthoff. Man wagte kaum zu atmen, geschweige denn singen. Und das Wunder der Geburt sehr nahe. – Dann die andere, die ungemütliche Szene draußen auf dem Vorplatz der Kirche. Christvesper beendet, alle strömen hinaus. Man wünscht sich Frohe Weihnachten. In die Freude hinein kommen die harten Worte der Freunde: Alles verdorben durch den Zuckerguss dieses Liedes. So ist die Welt nicht: Kein holder Knabe im lockigen Haar. Einen solchen Erlöser hat die Welt nicht gebraucht. So nicht mehr Weihnachten. So nicht.

Was nun? Was ist wahr? Wie gemütlich war es im Stall? Na, ungemütlich natürlich. Das weiß doch jedes Kind. Schon ein wenig privater als im Hangar IV des Flughafens Tempelhof, wo Flüchtlinge jetzt zu Hunderten kampieren. Aber auch kälter, ausgestoßener. Der Stall als Symbol für „keinen Raum in dieser Welt“. Als

Zeichen für die Niedrigkeit dieser Geburt. Die Randexistenz eines Namenlosen. Aber auch Fingerzeig, dass so wahr würde, was prophezeit ist: Die Gewaltigen stößt er vom Thron, die Niedrigen bringt er zu Ehren. Ein Siegel. Gütesiegel. Und gar keine Gemütlichkeit?



Deutsche Gemütlichkeit für die Weihnachtsgrüße: neue Briefmarke der Deutschen Post mit Zuschlag für die Freie Wohlfahrtspflege

Vielleicht doch. Das Getier brachte Wärme und Geselligkeit. Die Krippe hatte immerhin eine Lage Stroh. Fremde Leute von nebenan staunten und waren ergriffen. Auch Engel schwirren umher und sangen. Gar nicht so ungemütlich. Und das Beste: das Leuchten. „Und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie.“ Eine Gottesbegegnung. Unvergesslich. Nichts bleibt, wie es ist! Was soll das bedeuten?

Nicht gerade gemütlich, nein. Aber aufregend? Ja. Still vor Anbetung. Überschießend vor Freude. Das Herz öffnend und die Seele.

Sie weiß mehr, als die Augen sehen: „Christ, der Retter ist da.“

Und woher nun all unsere nachgeborene Gemütlichkeit? Aus Liebe, aus der Fürsorge: „Ich will dich mit Fleiß bewahren.“ Jetzt, im Augenblick der Geburt, der Schutzlosigkeit, der Not, will ich alles für dich tun. Kindchen, noch bist du nicht Retter der Welt, noch brauchst du Schutz, Rosmarin und Viole statt Heu und Stroh. Ach, Kindchen, wärsst du doch bei uns, im Kaschubienlande geboren. Wem von uns wäre das fremd, im Angesicht eines schutzlosen, neuen, von Gott gesandten Lebens alles aus sich herauszuholen, alles zu glauben und jede Süße hinzulegen? Ach Kitsch oder Kindisch-Sein – was kümmert es mich! „Ich sehe dich mit Freuden an...“ Im Stall, da sind wir wehrlos offen. Da legen wir alles nieder, ob Hirte, ob König, Spötter oder Zweifler, Autonomer oder Frommer. Wir sind nur noch staunende, hoffende Menschen, glauben dem Kind der Liebe alles.

Beim Blick in den Stall der Auenkrippe, der Krippe von Wally Deppe in all ihrer erzählerischen Pracht, fällt auf, dass die eigentliche Krippe leer ist! Wie ungemütlich. Fällt auf, dass neben den traditionellen ganz sonderbare, diesseitige Gestalten sich der Krippe nähern: Obdachlose, Drogenabhängige, Skeptische, Ablehnende. Wie unpassend. Oder gerade nicht? Sind es gerade die, die diese Geburt im Blick hat, für die dieses Kind auf die Welt kam? Heiland der Welt. O komm heraus aus der Gemütlichkeit des Stalls und reiße die Himmel auf. Und bei noch genauerem Hinsehen zeigt sich: Die Auen-Krippe ist nicht leer. In ihr leuchtet ein Licht. Warm. Was fürs Gemüt. Der Heiland ist längst unterwegs. Er hat zu tun. Trost der Welt. Am hellen Tag. Und auch in stiller Nacht.

Wolfgang Barthen

GETAUFT - GETRAUT - BESTATTET

Amtshandlungen in der Aue

► TAUFEN

Conrad von Breitenbuch
Jannik Michael Flörke
Mats Jürgen Flörke
Theodor Oskar Gutjahr
Leo Levin Herbst
Louis Krüger
Flora Karlotta Schirmer
Rebecka Ursula Schulz
Helene Helga Schulz
Fabian Thiede

► TRAUUNGEN

Jeanette Flörke geb. Grottke und **Lars Flörke**

Ulrike Schulz geb. Steffen und **Markus Schulz**
Karlheinz Hofmann geb. Neumann und **Harald Hofmann**

► BESTATTUNGEN

Edmunda Behnisch geb. Bethke, 94 Jahre
Ruth Bolz geb. Jacobi, 94 Jahre
Dr. Karl-Heinrich Eiselt, 78 Jahre
Charlotte Meißner, 87 Jahre
Erika Müller geb. Schiemenz, 86 Jahre
Patrick Oertel, 40 Jahre
Ilse Ohlsen, 92 Jahre
Hans-Joachim Sperling, 80 Jahre
Ilse Thomas, geb. Thau, 86 Jahre

Die Liederlücke

Traditionelle Volkslieder für die kalte Jahreszeit sind selten

In den Adventswochen und zum Fest selbst ist die Welt voller Musik. Im Radio, in Kaufhäusern, auf Weihnachtsmärkten – überall dudeln Weihnachtslieder. Der Schatz traditioneller Weisen scheint zu dieser Zeit unerschöpflich. Doch nach dem 26.12. ist schlagartig Schluss. Volkslieder, die den Winter thematisieren, ohne dass Tannenbaum, Christkind oder Apfel, Nuss und Mandelkern dabei auftauchen, sind rar.

Entsprechend der Natur in den Wintermonaten sind Eis und Schnee, das Fehlen von Blumen und Vögeln und der Kontrast zwischen kaltem Draußen und warmem Drinnen die Motive solcher Lieder. Es ist nicht so, dass es gar keine Winterlieder gäbe. Aber es sind nur wenige, und man kennt sie kaum. „Ach bitterer Winter“ aus dem Ambra- ser Liederbuch von 1582 ist vielleicht noch das bekannteste. Der Wald entlaubt, Blümlein verblüht, Nachtigall entfliegen: Der Kargheit dessen, was der Text beschreibt, entspricht die zurückhaltende Melodie in Moll.

Erst das Ende des Winters wird im Volksmund wieder traditionell besungen. „Winter adé“, „So treiben wir den Winter aus“, „Der Winter ist vergangen“ oder „Es tönen die Lieder, der Frühling kehrt wieder“ geben der Sehnsucht nach dem Frühling und dem Wiedererwachen der Natur breiten Raum. Spätestens zum Monat Mai sprießt das Liedgut ebenso üppig wie Bäume und Blumen. Überhaupt ist der Frühling neben Abend, Abschied und natürlich Liebe, Lust und Leid das am intensivsten besungene Thema im deutschen Volkslied.

Das war in Mittelalter und Renaissance nicht anders als im Zeitalter der Aufklärung oder Romantik. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts mehren sich Liedersammlungen, die den Gesang der Zeit dokumentieren und gleichzeitig fördern wollten. „Der Zupfgeigenhansl“ (1909) oder „Deutsches Lautenlied“ (1914) sind unverzichtbare Werke der damaligen Jugendbewegung – Stichwort Wandervogel –, die Wanderfahrten, Lagerleben, Volkstanz und -musik in den Mittelpunkt rückte. Winterlie-

der sucht man in diesem Repertoire ebenso vergeblich wie Jahrzehnte später etwa in der „Mundorgel“. Dieses rote Büchlein im Hemdtaschenformat mit seinen christlichen, Volks- und Spaßliedern hat die Nachkriegsjugend bis in die 80er Jahre auf ihren Fahrten begleitet. Lieder über den Winter? Fehlanzeige!

In der DDR der 50er Jahre wurde die Lücke zu füllen versucht. Das mag dogmatische Gründe gehabt haben, um dem Weihnachtsthema, dessen wenig geliebter christlicher Ursprung nicht wegzuleugnen war, etwas entgegenzusetzen. Das „Seid bereit! Liederbuch der Thälmann-Pioniere“ widmet dem Winter ein eigenes Kapitel und sortiert hier wiederum auch einige Lieder ein, die die lichterglänzende, stimmungsvolle Weihnachtszeit beschreiben – selbstverständlich ohne jeden Bezug zur biblischen Geschichte. Doch drumherum prägen Werke von Text-

und Lieddichtern der DDR die Jahreszeit und erzählen von weißen Flocken, verschneiten Wiesen und dem schönen Winterwald, vom Rodeln und Skifahren, von Schneemännern und Schneeballschlachten. Dieses positive, fast euphorische Bild des Winters steht in deutlichem Kontrast zur bitteren Kälte und zurückgefahrenen Flora und Fauna, die traditionelle Volkslieder zuvor ausgemacht haben.

Wer heute, im 21. Jahrhundert, Lieder über den Winter sucht, hat die freie Wahl. Die (Markt-) Lücke ist längst geschlossen mit kommerziellen Schlagern, Volksmusik und Kinderliedern, und von allem gibt's reichlich Tonträger zu kaufen. Nur echte Ohrwürmer, die sich ins kollektive Gedächtnis der Nation eingegraben hätten und auch künftige Generationen begleiten könnten, sind nicht darunter.

Niklas Dörr

Musikalisches Feuerwerk an Silvester

Orgelkonzert zum Jahresabschluss

Am Silvesterabend wird Kantor Winfried Kleindopf um 20:00 Uhr ein festliches Programm an der großen Orgel der Auenkirche spielen. Den Auftakt bildet Crown Imperial des englischen Komponisten William Walton, ein in der Tradition von Elgars Pomp and Circumstance komponierter Festmarsch. Von Johann Sebastian Bach erklingt die Fantasie G-Dur, ein Werk voller barocker Klangpracht. Der überwiegende Teil des Programms wird Musik der Romantik beinhalten: die Canticone von Josef Gabriel Rheinberger und drei Sätze aus der ersten Orgelsinfonie von Louis Vierne. Das rauschende Finale dieser Sinfonie gehört zu Recht zu den beliebtesten Orgelwerken überhaupt. Schluss- und Höhepunkt des Konzerts ist eine Bearbeitung für Orgel des Boléro von Maurice Ravel.

Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende für unsere Orgel gebeten.



Foto: N. Dörr

Jubelnde Freude, tiefer Glaube

Konzert mit Bachs Magnificat und Weihnachtsoratorium

Gleich nach seinem Amtsantritt als Thomaskantor hat Bach das Magnificat komponiert. Dieser Lobgesang der Maria findet sich im Lukasevangelium. Man mag sich wundern, dass Bach als evangelischer Kantor einen Text vertont hat, den wir eher der Marienverehrung der katholischen Kirche zurechnen. Doch gehört das Magnificat schon seit jeher zur Liturgie der Vesper, auch in der evangelischen Kirche. In der Auenkirche wird die Vesper regelmäßig beim Liturgischen Abendgebet gesungen und gebetet, und beim Evensong erklingt auch eine Vertonung des Magnificat. In den Vespertagesdiensten vor den großen kirchlichen Festen war es in Leipzig Brauch, reich ausgearbeitete Kompositionen dieses Lobgesangs aufzuführen. Bachs Magnificat wurde im Juli 1723 zum Fest Mariae Heimsuchung zum ersten Mal musiziert und im gleichen Jahr an Weihnachten wiederholt. Einige Jahre später hat er diese Erstfassung des Werks umgearbeitet und sie wegen der neu hinzukomponierten Trompeten einen halben Ton tiefer nach D-Dur gesetzt. Außerdem hat er vier Einlagesätze, die für die Aufführung an den Weihnachtsfeiertagen hinzugefügt wurden, herausgenommen, um das Werk auch für andere Kirchenfeste ausführbar zu machen. In dieser Form erklingt das Werk am **19. Dezember um 18:00 Uhr** in der Auenkirche.

Von den Kantaten und Passionen Bachs unterscheidet sich das Magnificat durch den lateinischen Text. Es fehlen auch Rezitative und Da-capo-Arien. Im Schlusschor hat Bach auf thematisches Material des Anfangs zurückgegriffen und dem Werk dadurch einen zyklischen Charakter verliehen. Die musikalische Konzentration und die formale Strenge des Werkes unterstreichen die Unmittelbarkeit und Wirksamkeit des Lobgesangs. Der Komponist hat es auf glänzende Weise verstanden, die jubelnde Freude und den tiefen Glauben Marias musikalisch auszudrücken: Dazu gehört die festliche Orchesterbesetzung mit Pauken und Trompeten, die wir auch im Weihnachtsoratorium wiederfinden, dazu

gehört die durchgehende Fünfstimmigkeit der Chorpartitur; dazu gehört aber auch die singende Oboe im „Quia respexit“ oder die zarte, fast intim klingende Flötenbegleitung des „Esurientes“.

Nun dachte Bach als Komponist und Künstler auch ökonomisch. Deshalb hat er die Musik dieser Kantaten, die nur einmal zu diesem Zweck aufgeführt wurden, im Weihnachtsoratorium wiederverwendet. Er hat aber nicht einfach einen anderen Text unterlegt, sondern ist sehr sorgfältig mit den Noten umgegangen. Er hat die Musik durchgesehen, Fehler berichtigt und sie vor allem dem Inhalt und dem Charakter des neuen Textes angepasst. Die Schönheit der Musik dient der Verkündigung der Weihnachtsgeschichte und des christlichen Glaubens. Darum geht es Bach.

Sein Weihnachtsoratorium ist, obwohl die einzelnen Kantaten ursprünglich an sechs verschiedenen Tagen in der Weihnachtszeit in den Gottesdiensten aufgeführt wurden, doch als Ganzes konzipiert worden. Dies lässt sich aus dem Text, aber auch aus der Instrumentalbesetzung schließen. In den ersten drei Teilen, die eigentlich für die – damals drei – Weihnachtsfeiertage gedacht sind, herrscht dadurch eine Symmetrie. Die Trompeten und Pauken, die den ersten Teil einführen, kehren im dritten Teil wieder. Im mittleren Teil hingegen dominieren Holzbläser und Streicher, die in der Barockmusik für die Hirten und Engel stehen.

Die Kantaten wurden in der Weihnachtszeit 1734/35 in den Leipziger Hauptkirchen St. Nicolai am Vormittag und in St. Thomas am Nachmittag zum ersten Mal aufgeführt. Ob Bach das Weihnachtsoratorium in späteren Jahren ganz oder in Teilen wieder aufgeführt hat, ist nicht bekannt, aber sehr wahrscheinlich. In der Auenkirche erklingen die Kantaten I-III.

Christoph Deindörfer

Musiktermine

Sonntag, 6. Dezember, 14:00 Uhr
Wilmersdorfer Weihnachtssingen
Kantorei, Bläserkreis, Kinderkantorei, Jugend- und Elternchor der Auenkirche
Leitung: Winfried Kleindopf
anschließend Adventskaffee im Auen-Saal

Mittwoch, 9. Dezember, 19:00 Uhr
Evensong – Chormusik im Abendgottesdienst
Kammerchor der Auenkirche, Leitung: Winfried Kleindopf
Kristina Westerhoff, Liturgin

Samstag, 19. Dezember, 18:00 Uhr
J.S. Bach: Magnificat und Weihnachtsoratorium I-III
Dana Hoffmann, Sopran
Saskia Klumpp, Alt
Holger Marks, Tenor
Jörg Gottschick, Bass
Kantorei der Auenkirche
Barockorchester Concerto Brandenburg auf historischen Instrumenten
Leitung: Winfried Kleindopf
Eintritt: 6–25 €, Vorverkauf ab 7. Dezember Mo–Fr 15:00–18:00 Uhr vor der Küsterei, Restkarten an der Abendkasse

Samstag, 26. Dezember, 10:00 Uhr
Musikalischer Matinee-Gottesdienst zum Christfest
Winfried Kleindopf, Orgel
Andreas Reichardt, Liturg

Donnerstag, 31. Dezember, 20:00 Uhr
Orgelfeuerwerk zu Silvester
Winfried Kleindopf, Orgel
Eintritt frei, Spenden für die Orgel und die Kirchenmusik erbeten

Mittwoch, 13. Januar, 19:00 Uhr
Orgelvesper
Winfried Kleindopf, Orgel
Andreas Reichardt, Liturg

► WHAT'S UP?

8. Dezember, 18:30–19:30 Uhr

Gott und ich – Gesprächskreis der Auen-Jugend

18. Dezember, 18:00 Uhr

Weihnachtsfeier der Auen-Jugend und Auen-Konfis im Jugendraum

5. Januar, 18:30–19:30 Uhr

Gott und ich – Gesprächskreis der Auen-Jugend

8. Januar, 19:00 Uhr

Neujahrsparty der Auen-Jugend und Auen-Konfis im Jugendraum

► IMMER FREITAGS

(außer in den Ferien) 18:00-20:00 Uhr

Café-Treff für junge Leute ab dem Konfirmandenalter

► KONFIR KOMPAKT

5. Dezember, 10:00–15:00 Uhr

KU3: Jesus Christus

16. Januar, 10:00–15:00 Uhr

KU4: Gottesbilder der Bibel

► KONFIR KLASSIK

Jahrgang 2014-2016**alle 2 Wochen mittwochs****16:00-18:00 Uhr**

Pfarrer Reichardt und Team

Die Auenjugend feiert

Ho, Ho, Ho ...!

Auch in diesem Jahr wird's gemütlich im Jugendraum. Dann duftet es nach Punsch und frisch gebackenen Plätzchen. Der Weihnachtsbaum strahlt im Kerzenlicht, und die Bar biegt sich unter all den verschiedenen Köstlichkeiten. In großer Runde sind wir beieinander, um zu singen, Weihnachtsgeschichten zu hören und zu wickeln. Die Auenjugend und die KonfirmandInnen feiern am **18. Dezember** ab **18:00 Uhr** im Jugendraum und stimmen sich so auf Weihnachten ein.

Bringt bitte jeweils einen Beitrag fürs Buffet, ein Schrott-Wichtelgeschenk und eure Lieblingsweihnachtsgeschichte mit.

Christmette und Glühwein

gehören in der Aue zusammen. So lädt die Auenjugend zu beidem ein. Zuerst zur Christmette um **23:00 Uhr** in die Auenkirche. Sie wird von den Jugendlichen gestaltet. Im Anschluss daran wird es im Auen-Saal ein fröhliches Beisammensein mit Glühwein, Kinderpunsch und Plätzchen geben. Glühwein und Kinderpunsch schenken wir gegen eine Spende aus. Davon finanzieren wir nötige Neuanschaffungen.

Marchen Carnap, Alia Elzer, Greta Elzer, Georg Engel, Nele Gänsch, Tabea Gerber, Emilia Gerstenberger, Konstantin Gerstenberger, Antonia Graetsch, Marie Halbach, Victor Hannemann, Weda Haupt, Lisa Hoffmann, Henry Hofmann, Joris Kahl, Simon Kalpein, Elena Kalter, Karla Kirchner, Felix Kloer, Paula Konesny, Lara Krieger, Oskar Küsgen, Ole Michaels, Caroline Räuscher, Helene Rosmus, Lanah Sanchez Venteo, Benjamin Schmidt-Wellenburg, Mara Schröder, Jonas Schumacher, Lilly Stocker, Darian Vöster, Undine Wallteich, Friedrich Zumbusch.

Happy New Year 2016

Das neue Jahr möchten wir gebührend begrüßen. Am **8. Januar 2016** steigt deshalb um **19:00 Uhr** eine Neujahrsparty der Auenjugend und Auenkonfis im Jugendraum. Natürlich sind aber auch Jugendliche der anderen Gemeinden des Kirchenkreises herzlich willkommen – die Tanzfläche soll ja schließlich voll sein. Nach der langen Weihnachtspause ist es ohnehin endlich Zeit, sich wiederzusehen und miteinander zu feiern. Happy New Year!

Partys im Jugendraum

Ab sofort können Konfirmandinnen und Konfirmanden den Jugendraum der Aue für ihre Partys mieten. Hier gibt es Musik- und Lichttechnik, Kicker, Dart, gemütliche Sofas, eine Tanzfläche und natürlich auch eine Bar. Das Konfir-Party-Team, das sich aus Auen-TeamerInnen zusammensetzt, begleitet die Konfis. Feiern können die Jugendlichen in der Aue (dem Jugendschutzgesetz entsprechend) bis 22:00 Uhr. Ansprechpartner ist Sebastian Mund (0176-80 86 88 14).

Tauftermine

Sonntag, 13. Dezember 2015, 10:00 Uhr
PfarrerIn Enk, Gottesdienst mit Taufen**Sonntag, 7. Februar 2016, 10:00 Uhr**
PfarrerIn Enk, Gottesdienst mit Taufen**Sonntag, 6. März 2016, 10:00 Uhr**
PfarrerIn Enk, Gottesdienst mit Taufen**Sonntag, 10. April 2016, 10:00 Uhr**
PfarrerIn Westerhoff, Gottesdienst mit Taufen

Ein ganzer Tag Advent

Basteln, Liedersingen, große Kinderaugen, Basar, stimmungsvolle Musik, nette Begegnungen: Am Nikolaustag, dem 6. Dezember ist bis zum frühen Abend der traditionelle „Advent in der Aue“. Ein zweiter Adventssonntag, der es in sich hat:



10:00 Uhr Familiengottesdienst

11:00 bis 15:00 Uhr Brunch: süße und herzliche Speisen im Auen-Saal

11:00 bis 17:30 Glücksrad, Verkauf von

Schmuck, Handarbeiten und Leckereien
12:00 Uhr Orgelführung für Kinder und Erwachsene

13:00 bis 17:30 Eierpunsch und andere Getränke im Auenkeller

14:00 Uhr Wilmersdorfer Weihnachtssingen mit Auen-Kantorei, Kinderkantorei, Bläserkreis, Jugend- und Elternchor

15:00 bis 17:30 Kindervergnügen: Kreativstube, Kasperletheater, Sternensuche, Lagerfeuer mit Stockbrot

15:00 bis 17:30 Kaffeetafel mit selbst gebackenem Kuchen

Und wer möchte, kann zum Konzert des Berliner Residenz Orchesters um 18:00 Uhr gleich da bleiben. Dafür sind Karten erforderlich (erhältlich nur unter Telefon 25 810 35-120 bzw. an der Abendkasse), ansonsten ist der Eintritt zum „Advent in der Aue“ frei. Kinder und Erwachsene, Zuhörende und Mitsingende, Hungrige und Helfende – alle sind herzlich willkommen.

Einladung zur offenen Weihnachtsstube

Wir laden Sie herzlich ein, in der offenen Weihnachtsstube den Heiligen Abend 2015 zusammen mit anderen in gemütlicher Runde im Auen-Saal zu erleben. Wie in den Vorjahren werden wir gemeinsam feiern, essen und singen. Wir beginnen um **18:00 Uhr** mit der Weihnachtsgeschichte. Gegen 21.00 Uhr

lassen wir den Abend ausklingen. Wir freuen uns sehr, Sie an diesem besonderen Abend des Jahres begrüßen zu dürfen.

Ihre Frau Petersen, Frau Brückner und Schwester Claudia

Paket-Aktion für Kinder in Neukölln

In den letzten Jahren haben Mitglieder unserer Gemeinde Weihnachtspäckchen für Kinder aus Neukölln zusammengestellt. In der dortigen Martin-Luther-Gemeinde mit Pfarrerin Anja Siebert verteilt der Weihnachtsmann bei der „Laib und Seele“-Ausgabe Päckchen an Familien, für die es schwer ist, ihre Kinder zu beschenken. Wenn Sie mitmachen möchten, packen

Sie ein Päckchen, maximal in Schuhkartongröße, mit Leckereien, Spielzeug oder anderen Dingen. Schreiben Sie bitte auf das Päckchen, ob es für ein Mädchen oder einen Jungen ist und für ungefähr welches Alter der Inhalt ist. Geben Sie Ihr Päckchen bitte bis zum **9. Dezember** im Gemeindebüro der Auengemeinde ab. Pfarrerin Siebert wird sie dort abholen. Vielen Dank für Ihre Hilfe!



Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Um **10:00 Uhr** beginnen wir in der Auenkirche. Dann gehen die Kinder in den Auen-Saal. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel. Wir spielen, basteln oder malen etwas zur Geschichte. Immer schließen wir mit Vaterunser und Segen. Hast du Lust, mit uns mit zu feiern?

6. Dezember
Familiengottesdienst zum 2. Advent**13. Dezember**
Weihnachtliches Basteln
Musik: Georgia Franken**10. Januar**
Die Weisen aus dem Morgenland
Musik: Friederike Fischer**17. Januar**
Flucht nach Ägypten
Musik: Georgia Franken**24. Januar**
Jesus ganz allein in Jerusalem
Musik: Friederike Fischer
Heute mit Kindercafé und Büchertisch

Neuer Konfirmanden-Jahrgang

Im September haben die neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen 2015/2016 mit ihrem Unterricht begonnen. Sie sind schon auf großer Fahrt zusammen mit den anderen Konfis aus dem Kirchenkreis gewesen und haben den Gottesdienst am 8. November mitgestaltet. Wir begrüßen sie auch hier noch einmal ausdrücklich und wünschen eine gute Unterrichtszeit mit vielen Anregungen und neuen Freundschaften!

Emily Barnes-Weiland, Amelie Bernholt, Mathis Böhme, Carlotta Bohne, Theresa Carl,

Das Fest der Liebe

Warm ums Herz: Die Sehnsucht nach Besinnlichkeit zu Weihnachten

Wenn wieder die ersten Lichter an den Häusern leuchten, die Weihnachtsmärkte alle Städte mit aromatischen Düften und träumerischem Glanz verzaubern, ist Weihnachtszeit in Deutschland. Die Welt wird nach den dunklen Herbstwochen wieder bunter, und die Menschen rücken näher zusammen in freudiger Erwartung des Festes der Liebe ... – Solche Sätze findet man im Netz zum Stichwort „Fest der Liebe“. Mancher findet es schmalzig, mancher findet es schön. Hier wird die Vorweihnachtszeit beschrieben, wie sie mit Licht und Duft eine Stimmung erzeugt, die vom normalen Alltag weit entfernt ist. Und Höhepunkt der freudigen Erwartung ist das Weihnachtsfest, seiner religiösen Bedeutung völlig entkleidet. Diese Vorweihnachtszeit hat dann auch mit der Bußzeit, die der Advent in der Kirchengeschichte einmal war, nichts mehr zu tun. Wer will im Advent schon büßen? Auch wenn man den „träumerischen Glanz“ nach den „dunklen Herbstwochen“ kitschig findet, sind ja doch die Kerzen auf dem Adventskranz ganz schön und geben wirklich warmes Licht.

Wir Deutschen üben im Advent schon mal für die besonders besinnlichen Tage über das Weihnachtsfest. Denn die Erwartungen, die sich mit diesen Feiertagen verbinden, sind ausgesprochen hoch, das schafft man nicht aus dem Stand. In fast jeder Familie gibt es Rituale für das Schmücken des Baumes – das darf nur Papa – oder das Festessen – es muss Kartoffelsalat sein oder ein großer Vogel im Ofen – oder das Vortragen von Gedichten – jedes Kind muss etwas singen, aufsagen, vorspielen. In meinem Elternhaus haben meine Schwester und ich früher den Baum geschmückt, es gab immer einen Truthahn mit Knödeln und Rotkohl und das Wichtigste war der bunte Teller. Und immer haben wir die Weihnachtsgeschichte vorgelesen, und immer haben wir zweistimmig Blockflöte gespielt oder gesungen, und immer haben unsere Eltern tapfer das ganze

Programm ertragen. Und immer war das schön. So schön, dass wir beide, da wir längst eigene Familien haben, diese Rituale dort an die nächste Generation weitergeben.

Alles ist gut, solange das alles mit einer Familie möglich ist. Solange man Menschen hat, denen man sich nahe fühlt und in deren Gesellschaft man Geborgenheit empfindet.



Ritual zum Fest: In vielen Familien sagen die lieben Kleinen unterm Weihnachtsbaum ein Gedicht auf.

Dann macht Weihnachten das Herz warm. Wenn man solche Menschen nicht hat, weil sie vielleicht gestorben sind oder weil man sie noch nie hatte, bekommen die Weihnachtstage eine ganz andere Temperatur. Das ist nicht mehr der Höhepunkt einer freudigen Erwartung, sondern das sind Tage, die Menschen mit Bange auf sich zu rollen sehen. Dann lasten Einsamkeit oder Trauer um verlorene Angehörige viel mehr auf der

Seele als in der Betriebsamkeit des sonstigen Alltags. Für das Fest der Liebe braucht man Menschen, die man lieben kann und von denen man geliebt wird. Viele Kirchengemeinden bieten am Heiligen Abend die Möglichkeit, zusammen zu sitzen, zu singen, zu essen, zu reden. Da ist man zwar nicht mit Menschen zusammen, die man liebt, aber es gibt trotzdem eine Gemeinschaft.

Und eine Familie zu haben, mit der man Weihnachten feiern kann, heißt auch noch nicht, dass es bestimmt ein schönes Fest wird. Wenn die Erwartungen besonders hoch sind, ist auch die Enttäuschung umso schmerzlicher. Die Kinder fetzen die Geschenke auseinander, die Schwiegermutter mäkelte am Essen herum, die Ehefrau will, dass der Fernseher ausgeschaltet bleibt ... Vieles kann dazu beitragen, dass die Stimmung angespannt und kurz vor dem offenen Ausbruch von Streit ist. Beziehungen, in denen es Schwierigkeiten gibt, ändern sich ja nicht, nur weil Weihnachten ist. Und am Ende sitzt eine(r) in der Küche und weint, oder jemand muss auf den Balkon gehen und erst mal tief durchatmen ...

Es gehört eine Menge dazu, damit Weihnachten ein Fest der Liebe wird. Vielleicht wäre es ein Anfang, sich zwei Dinge vornehmen (und hinterher zu prüfen, ob sie uns gelungen sind): Dieses Jahr ärgern wir uns einfach mal nicht über eine Sache, über die wir uns sonst immer aufregen – das zerfetzte Geschenkpapier oder das Handy, das wieder nicht ausgeschaltet war – sondern lehnen uns mit einem Lächeln zurück und denken: So ist sie halt, die liebe Familie. Und wir greifen uns eine Sache heraus, die uns so gut gefällt, dass wir ihr im Herzen ganz viel Platz einräumen: das Lieblingslied, das im Gottesdienst gesungen wurde, oder der Händedruck des Partners, der auf seine Weise sagt, wie schön es ist, zusammen zu sein.

Kristina Westerhoff

Der Mann zwischen warm und kalt

Anders Celsius und das Thermometer

Leitthema in dieser Ausgabe der Auen-Zeitung ist Wärme und Kälte. Beiträge über wärmende Nähe, Kältebusse und Winterlieder sind zu finden. Aber wie empfinden wir persönlich Kälte und Wärme?

Der erste Weg am frühen Morgen ist für viele von uns der Gang ans Fenster, um zu sehen, wie viel Grad das Thermometer anzeigt. 14 Grad zum Beispiel sind eine normale herbstliche Temperatur, trotzdem erleben wir Menschen dies ganz unterschiedlich: Manche finden es noch angenehm, andere frieren schon. Das ist die „gefühlte Temperatur“, die nur subjektiv erfahrbar ist. Sie ist von verschiedenen, sehr oft von persönlichen Komponenten abhängig; dazu gehören die momentane Befindlichkeit und auch der Blutdruck. Die Umgebungsbedingungen wie Luftfeuchtigkeit oder Windstärke spielen ebenfalls eine Rolle. Das Thermometer dagegen zeigt objektiv nur die gemessenen Temperaturen an.

Der Blick auf das Thermometer ist uns so selbstverständlich, dass wir uns keine Gedanken über seinen Ursprung machen. Kennen wir eigentlich den Mann, der das Thermometer erfunden hat und den wir uns bei jedem Blick darauf hinzudenken? Anders Celsius ist es, der die objektive Messskala entwickelt hat. Er wurde 1701 in der schwedischen Stadt Uppsala geboren. Sein Vater und seine beiden Großväter waren schon Professoren für Mathematik und Astronomie. Celsius entdeckte bereits früh sein Interesse für die Naturwissenschaften. 1729 promovierte er über die Drehbewegungen des Mondes. 1730 wurde er zum Professor für Astronomie in Uppsala ernannt. Die Universität schickte ihn auf Reisen, um sich an anderen europäischen Universitäten über den Stand der Wissenschaft zu informieren. Auch sollte er Instrumente für den Aufbau einer Sternwarte in Uppsala beschaffen.

Bei einer Polexpedition, an der Celsius teilnahm, wurden viele Temperaturmessgeräte

mitgeführt, die aber alle unterschiedlich und nicht zuverlässig arbeiteten. Zurück in Uppsala, machte sich Celsius an die Entwicklung eines leicht verwendbaren und exakt arbeitenden Thermometers. Als Anzeigeflüssigkeit nahm er Quecksilber. Fixpunkte waren der Siede- und der Gefrierpunkt des Wassers, die, so stellte er fest, vom umgebenden Luftdruck abhängig waren. Zwei Jahre arbeitete er an der Entwicklung der Temperaturmessung, viele Testreihen waren dazu erforderlich. 1742 definierte er auf einer Skala den Gefrierpunkt des Wassers als 100, den Siedepunkt auf 0 und teilte den Raum dazwischen in Grade ein. Warum er das gerade so gemacht hat, weiß man nicht.

1744, zwei Jahre nach seiner Erfindung, stirbt Anders Celsius, ohne den Erfolg seiner Arbeit erlebt zu haben. Seine Nachfolger an der Universität Uppsala drehten die Skala aus Gründen der besseren Handhabung um. Das „schwedische Thermometer“ wurde in kürzester Zeit zum Standard-Messgerät in Europa, so wie wir es heute kennen. Es sagt uns, wie warm oder kalt es ist.

Alexandra Habermann



Gab Wärme- und Kälteempfinden objektiv messbare Größen: Vor 273 Jahren hat der Schwede Anders Celsius das heute gebräuchliche Thermometer erfunden.



Das Original: Celsius' Quecksilber-Thermometer mit vom ihm handgeschriebener Skala im Museum Gustavianum in Uppsala

Mit dem Kältebus ins Warme

Über die Arbeit der Berliner Stadtmission

„Ein Lächeln: Das ist das Wichtigste, wenn du auf die Menschen zugehst“, sagt Artur, einer der Kältebus-Fahrer. „Und dann musst du dich auf Augenhöhe begeben, darfst nicht stehen bleiben und von oben gucken.“ Seit mehreren Jahren fährt Artur den Kältebus der Berliner Stadtmission. Vom 1. November an und solange es kalt ist, kreuzt er jede Nacht mit dem Bus und einem Team durch Berlin. Sie suchen nach Menschen, die es von allein nicht mehr zu einer Notübernachtung schaffen. Weil sie alkoholisiert sind oder Drogen genommen haben oder sich nicht auskennen im großen Berlin und nicht wissen, wo sie überhaupt hin könnten. Auf diese Menschen gehen Artur und die anderen vom Kältebus-Team zu – auf Augenhöhe. Sie bieten ein heißes Getränk, einen Schlafsack an und eben die Möglichkeit, woanders hingebacht zu werden. Manchen reicht eine Tasse Tee und ein kurzes Gespräch aus. Sie bleiben dann an ihrem gewählten Ort, draußen. Manche lassen sich mitnehmen in eine der vier Notübernachtungseinrichtungen der Berliner Stadtmission.

Den Kältebus gibt es seit 21 Jahren. 1994 war ein Obdachloser in der Kälte gestorben. Daraufhin organisierten Mitarbeiter der Berliner Stadtmission für die nächste Nacht einen Bus, mit dem Obdachlose aufgesucht wurden. Inzwischen sind es zwei Busse. Wie viele Menschen auf der Straße leben, wird nicht erfasst. Schätzungen der Kältehilfe gehen von 3.000 bis 6.000 Menschen aus. Der Anteil der Männer ist besonders hoch. Die Gründe, warum sie auf der Straße landen, sind so vielfältig wie das Leben selbst.

In den Notübernachtungen kann man diese Geschichten hören. In der Lehrter Straße und in der Kopenhagener Straße gibt es Schlafplätze für Wohnungslose. In der Kältesaison öffnen sich jeden Tag um 21 Uhr die Türen. Manchmal stehen schon seit 19 Uhr Menschen davor. Wer hinein will, muss sich durchsuchen lassen. Drogen dürfen nicht hinein, Waffen auch nicht. Das sind die ein-

zigen Kriterien. Niemand wird abgewiesen. In manchen Nächten ist es dann voll. Und die Atmosphäre heizt sich auf. Streitereien kommen vor – und werden vom erfahrenen Team meist schnell wieder beruhigt.

Drinnen gibt es etwas zu essen und die Möglichkeit zu duschen. Nicht allen Gästen



Begegnungen auf Augenhöhe: In den Wintermonaten fährt die Stadtmission mit zwei „Kältebussen“ durch Berlin ...

sieht man an, dass sie obdachlos sind. Denen ist wichtig, dass das so bleibt. Es gibt medizinische Versorgung und eine ehrenamtliche Friseurin, die Termine anbietet. Es gibt eine Kleiderkammer, wo gespendete Kleidung und Schlafsäcke sortiert und bei Bedarf weitergegeben werden. Und natürlich gibt es die Möglichkeit für Gespräche und Beratung mit Sozialarbeitern.

„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herren“ ist das Leitmotiv der Stadtmission aus Jeremia 29, 7. Zum Glück für viele Menschen beschränkt sie sich nicht auf die Suche und das Gebet, sondern leistet viele praktische Arbeit. Die Stadtmission ist Teil der Evangelischen Landeskirche und in Berlin eine der größten Organisationen, die sich

für Wohnungslose engagieren. Ihr Zentrum liegt nahe am Berliner Hauptbahnhof, mitten in der Stadt.

Wohnungslosenarbeit gibt es in der Stadtmission seit Anfang der 60er Jahre. Wiederum mitten in der Stadt öffnet seit 1975 tagsüber die City-Station in der Joachim-Friedrich-Str. 39, einer Seitenstraße des Kurfürstendamms.

Sie kann, wie die Notübernachtungen, Essen und zahlreiche Angebote von Duschen bis Seelsorge und Lebenshilfe bieten. Wenn bei Frau Sachse in unserer Küsterei jemand nach Unterstützung fragt, dann gibt sie Gutscheine für die City-Station aus.

Die Sozialarbeiter in den Einrichtungen der Berliner Stadtmission bieten Beratung und Begleitung an, wenn jemand von der Straße weg



... und betreut Wohnungslose mit Gesprächen, warmen Getränken und einem Lift zur Notübernachtung.

will. Niemand muss dort bleiben. So gehört zur Stadtmission auch ein Haus, in dem Menschen unterkommen, die weg von der Straße wollen: das Übergangshaus. Und sie betreibt eine ganzjährige Übernachtungseinrichtung. Denn nicht alle Obdachlosen leben freiwillig auf der Straße. Sie suchen auch im Sommer Schutz und Kontakt zu anderen Menschen und die Chance, von der Straße weg zu kommen.

Das ist ein Ziel der Stadtmission: Menschen zu begegnen, sie einzuladen und Heimat zu geben. Und gleichzeitig respektieren die Mitarbeitenden die Entscheidungen ihrer Gäste. Jeder darf kommen. Und jeder darf sein, wie er oder sie ist. Das drückt sich darin aus, dass es eben „Gäste“ in der Übernachtung sind, keine „Klienten“. Von Gott sind alle Menschen angenommen – aus diesem Glauben lebt die Haltung der Mitarbeitenden zu ihren

Gästen und zu ihren haupt- und ehrenamtlichen Kollegen. Und dieser Glaube bestärkt sie, auch neue Wege zu gehen.

Seit 2014 gibt es die Wärmelufthalle am Innsbrucker Platz. Sie bot viel Platz, und mit ihrem anderen Design hat sie andere Gespräche möglich gemacht. Ein halbes Jahr später wurde die Halle zur Notunterkunft für

Geflüchtete, die für drei Nächte dort unterkommen konnten. In diesem Winter steht sie „Am Containerbahnhof“ in der Nähe der Frankfurter Allee.

Wer sich ehrenamtlich in der Kältehilfe engagiert, bekommt einen anderen Blick auf das Leben. So schreibt Karen Holzinger im Kältebus-Tagebuch im letzten Winter: „Die letzte Begegnung dieser langen Nacht wird meinem Herzen einen kleinen Sprung versetzen. Doch davor liegen viele weitere Begegnungen mit Menschen, wie sie nur nachts mit dem Kältebus möglich sind: Die Matratze, auf der Christian unter einer Brücke schläft, leuchtet uns schon von Weitem hell entgegen. Er lässt sich wecken und freut sich über den Kaffee. Mit einer freundlichen Handbewegung weist er auf seine Unterlage: „Nehmt doch Platz!“ Selten hat mich Gastfreundschaft mehr berührt, und die stille Würde dieser Geste klingt noch immer in mir nach.“

Die Mitarbeitenden der Stadtmission sind bereit, sich vom Leben überraschen zu lassen. Es gibt viele Ehrenamtliche, die die Stadtmission unterstützen, nicht nur beim Kältebus, sondern auch in den Notübernachtungen: Menschen, die die Räume vorbereiten, Essen zubereiten und austeilen. Oder die Kleiderkammern organisieren und beim Aussuchen behilflich sind und am Einlass stehen. Sie werden berührt von kleinen Gesten. Zu manchen Gästen bauen sich über die Jahre Beziehungen auf. Für Artur ist das Schönste, wenn die Menschen den Kältebus schon von Weitem erkennen. Und sich auf ihn freuen. In der Kälte bekommt er so Herzenswärme zurück geschenkt.

Ilka Wehrend

Die Stadtmission freut sich über Spenden auf ihr Konto bei der Bank für Sozialwirtschaft:
IBAN: DE 63 1002 0500 0003 1555 00,
BIC: BFSWDE33BER

Termine, Termine

BIBELSEMINAR

Pfrn. Kristina Westerhoff 80196772
Wilhelmsaue 119 Anbau
SA 00.00. 11:00 – 15:00
Termin bitte im Gemeindebüro erfragen

MEDITATION

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal **17:30-19:00**
DI 15.12. Alexander-Technik
DI 12.01. Textmeditation
DI 26.01. Alexander-Technik

GEDÄCHTNISTRaining

Kathrin Sondermann 89009052
Wilhelmsaue 119 Anbau
DI wtl. 11:00-12:30

HANDARBEITEN

Brigitte Hentschel 8611131
Wilhelmsaue 119 Anbau **15:00-17:00**
DI 08.12., 12.01., 26.01.

HATHA – YOGA

Pfr.i.R. Dr. W.-C. Krügerke 03322 1255166
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI wtl. 10:30-11:30 Kurs 1
MI wtl. 18:00-19:00 Kurs 2

TANZEN (50+)

Ingrid Bulkowski 75442813
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
MI wtl. 10:00-11:30

AQUARELLMALEN

Kristin Ziewer 3122694
Wilhelmsaue 119 Anbau
FR wtl. 10:00-12:00



Auen-Keller

FR wtl. 19:00-24:00

Die kleine Kiezkeipe für jedermann
Sonderveranstaltungen siehe Seite 15
Die Räumlichkeit kann gemietet werden.

KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (60+)

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge **15:30-17:00**
DI 01.12. Adventsfeier
DI 05.01. Was bringt das Neue Jahr?
DI 19.01. Schw. Claudia Gundlach
DI 02.02. Harald Böhme

SENIOREN AKTIV

Anmeldung bei Frau Petersen 8542104
Uhrzeit, Dauer und Treffpunkt bitte erfragen
MI 09.12. Adventsfeier

SENIORENCREIS

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
FR 11.12. 15:00-17:00 Weihnachtsfeier
FR 08.01. 15:00-17:00 Film (Teil II):
„Reise durch das Hochland Äthiopiens“
FR 22.01. 15:00-17:00 Norbert Kuhn:
Erfahrungen mit Kirche

SENIOREN SINGEN

Frau Norbey 86006-0
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink-Haus
DO wtl. 10:00-11:00

LITERATURKREIS

Joachim Kasch 7453715
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge **19:00-21:00**
FR 11.12. siehe Schaukasten
FR 08.01. siehe Schaukasten

Keine Gruppen in den Schulferien!

Auen-Bücherstube

Zweite Hand Bücher –
für einen guten Zweck
Wilhelmsaue 118a
Gemeindehaus

SA 05.12. 12:00-17:00
SA 09.01. 12:00-17:00

Foto: Stephan Klönk

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Georgia Franken 31504260
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
MO wtl. 15:45-16:30
Musik und Bewegung (2½-4 Jahre)
MO wtl. 16:30-17:15
Musik mit Flöten (4 - 6 Jahre)
MO wtl. 17:15-18:00
Musik mit Flöten (ab 6 Jahre)

BLÄSER UND CHÖRE

Winfried Kleindopf 40504534-5
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI wtl. 19:30-21:00 Bläserkreis
MI n.V. 19:45-21:30 Kammerchor
DO wtl. 19:30-21:30 Kantorei
SO n.V. 11:30-12:30 Eltern- u. Jugendchor

Friederike Fischer 82719608
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DO wtl. 15:30-16:00 Minis (4-5 J.)
DO wtl. 16:00-16:45 Ki-Kantorei A (5-7 J.)
DO wtl. 16:45-17:30 Ki-Kantorei B (7-12 J.)

GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Pfrn. Regina Lippold 8639099-27
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink-Haus
MI 23.12., 06.01. 15:30-16:15

ANDACHT

Pfrn. Regina Lippold 8639099-27
Bundesallee 50 Werner-Bockelmann-Haus
MI 16.12. 16:15-17:00
DI 05.01. 16:15-17:00

DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Monika Scheidler 86209540
Wilhelmsaue 119 Anbau
DI 08.12. 17:00 Adventsnachmittag
DI 19.01. 17:00

Auen-Café

Immer mittwochs
(außer feiertags)

15:00 bis 18:30 Uhr

Im früheren kleinen Gemeindegarten,
Gemeindehaus, Wilhelmsaue 118a,
servieren wir selbstgebackenen Kuchen,
Brötchen, Kaffee, Tee und Erfrischungs-
getränke für Jung und Alt.



Sechs in einer Tasche

Rock und Pop im Auenkeller

Der Auenkeller ist im Advent angekommen und hat sich für seine Gäste weihnachtlich herausgeputzt. Jeder ist herzlich eingeladen, in adventlicher Atmosphäre bei warmem Kerzenschein und duftendem Spekulatius dem vorweihnachtlichen Einkaufstrubel zu entfliehen und bei uns ein wenig zur Ruhe zu kommen. Wie jedes Jahr haben wir im Dezember ein paar gesonderte Öffnungszeiten (siehe Terminbox), an denen natürlich der berühmteste selbstgemachte Eierpunsch serviert wird.



Foto: M. Hübner

Nach unserer Schließungszeit zwischen den Jahren gibt es dann im Januar die Band „Sixbag“. Sie war früher einmal in ähnlicher Zusammensetzung als „Seven-up“ bei uns zu Gast und hat sich jetzt neu zusammengesetzt. Sixbag spielen handverlesenen Country-Rock und Pop aus sechs Jahrzehnten. Dabei sind Virtuosität, bis zu 5-stimmiger Satzgesang und eigenständige Arrangements wirksame Stilelemente, die das Publikum begeistern. Sixbag sind: Anne Bauer (Voc., Perc.), Thomas Pfeffer (Voc., Guit.), Martin

Hübner (Guit., Voc.), Stephan Hübner (Keys, Voc.), Achim Hoppe (Drums, Voc.) und Robert Hübner (Bass). Überzeugen Sie sich selbst, kommen Sie in den warmen Auenkeller. Lassen Sie den Winter draußen und sich selbst mitreißen!

Das ganze ehrenamtliche Team wünscht allen Lesern und Gästen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins Jahr 2016.

Sabine Sachse

Licht im Haar

Lucia-Konzert der Schwedischen Schule Berlin

Alljährlich feiert unsere schwedische Nachbargemeinde im Dezember das Fest der Heiligen Lucia. Sie war eine Märtyrerin, die im Jahre 304 in Sizilien starb. Die Feier des Lichttags ist neben dem Mittsommerfest eine der zentralen Zeremonien der schwedischen Kultur und hat eine deutliche Beziehung zu den Lebensbedingungen der ursprünglich bäuerlichen Gesellschaft des Nordens: Dunkel und Licht, Kälte und Wärme.

Auch für die Schwedische Schule in unserer Nachbarschaft ist dieser Brauch eine schöne Schultradition. Die Schülerinnen und Schüler

geben anlässlich des Lucia-Festes ein Konzert. Es findet am **13. Dezember** um **16:00 Uhr** in der Auenkirche statt. Karten können zum Preis von EUR 6,00 auf dem Weihnachtsmarkt der Schwedischen Victoriagemeinde am 28. November von 10:00 bis 19:00 Uhr und am 29. November von 12:00 bis 18:00 Uhr sowie in der Schwedischen Schule in der Landhausstraße 26–28 gekauft werden. (Telefon 86 49 59 30, Frau Gripenstad)

In dem Beitrag auf Seite 17 wird die Schwedische Gemeinde ausführlich vorgestellt. Sie ist Trägerin der Schule.

Auen-Keller-Termin-Box

Freitag, 18. Dezember

Letzter geöffneter Freitag im alten Jahr

Freitag, 8. Januar 2016

Erster geöffneter Freitag im neuen Jahr

Freitag, 22. Januar 2016

Live-Musik mit der Band Sixbag
Einlass: 19:00 Uhr, Beginn: ca. 20:00 Uhr

Sonderöffnungszeiten im Dezember

Sonntag, 6. Dezember
während des „Advents in der Aue“ ab **13:00 Uhr**

Samstag, 19. Dezember

ab **19:00 Uhr** anlässlich des Konzerts mit Weihnachtsoratorium und Magnificat

Beckmanns Bilder sind eine Wucht

Museumskreis in der Berlinischen Galerie

Der Maler Max Beckmann (1884–1950) lebte zwei Mal für längere Zeit in Berlin. In der Ausstellung werden Werke des Künstlers gezeigt, die eng mit der Stadt verknüpft sind oder in großen Ausstellungen vertreten waren und die Kunstszene Berlins mitgeformt haben. Selbstporträts aus unterschiedlichen Schaffensphasen lassen Rückschlüsse auf den Künstler und seine Lebensumstände zu, sind aber auch ein Spiegel der 20er Jahre. Auf der radikalen Suche nach einer zeitgemäßen Form der figurativen Malerei und einem modernen Mythos des Menschen hat das Werk Beckmanns bis heute nichts an Wucht und Geheimnis verloren.

Samstag, **16. Januar 2016, 14:30 Uhr**, Alte Jakobstr. 124-128, 10969 Berlin, Treffpunkt im Foyer, Führung 15:00 Uhr
Der Kostenbeitrag von EUR 5,00 ist bitte bei der verbindlichen Anmeldung im Gemeindebüro zu erstatten. Nachfragen an Bea Bricout, Tel: 31 01 99 08.

Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Bio & Med F. Aramesh
Wilhelmsaue 20
10715 Berlin
Tel. 89 74 69 51
Mobil 0176 70548302
Di. - Fr. 11 - 18 Uhr · Mo.: Hausbesuche · Terminvereinbarung

Karl-Bernd Beierlein
*Restaurierungen
von Gemälden und Skulpturen*
Tel. 86391304 • 0171 6928034
Ateliers: 10713, Brandenburgische Str. 2 • 10717, Güntzelstr. 45
berndbeierlein@web.de • www.restaurix.de • www.alt-erhalt.de

Fashion by Diona
Größen 38 - 52
Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung
Sie erhalten 5% Rabatt bei Vorlage dieser Anzeige
Inh. I. Torres-Valladares
Berliner Str. 138
10715 Berlin
Mo. - Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
Telefon: 861 45 46
direkt U-Bhf. Blissestraße

LEOPOLD GRABMALE
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

Seit 1851 im Familienbesitz
HAHN
BESTATTUNGEN
Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen
Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht
75 11 0 11

Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157
9 Filialen • Hausbesuche

Ich wasche Ihre Gardinen
Nicole Markert
Gardinenpflege
Raumausstattermeisterin
Tel: 40 52 40 05
Mobil: 0176-315 79 741

Kontakte im Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 873 04 78
suptur@cw-evangelisch.de
www.cw-evangelisch.de

► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-24
jugend@cw-evangelisch.de / www.evjuwi.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-18
fb@cw-evangelisch.de
www.fb-cw-evangelisch.de

► DIAKONISCHES WERK

PFLEGE UND ASSISTENZ

• **Diakonie-Station Wilmersdorf**
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de
• **Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien**
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de
• **Barbara von Renthe-Fink-Haus**
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin
Fon 860 06-106 Jutta Hahn
j.hahn@gpva-berlin.de / www.bvrf.de
SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG
Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901
• **Martin-Luther-Krankenhaus**
Pfr. lt. Einsatzplan Fon 8955-85520
• **Sankt Gertrauden-Krankenhaus**
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

Schwedisch und lutherisch

Religiöse Orte in Wilmersdorf

Wenn Spaziergänger, von der Berliner Straße kommend, in die Landhausstraße einbiegen, gelangen sie in Höhe der Hausnummern 26 bis 28 zum Gemeindezentrum der Victoriagemeinde der lutherischen Schwedischen Kirche (Svenska kyrkan). Sie wurde im Jahr 1903 gegründet und erhielt ihren Namen von



Ein neues Gemeindezentrum um den alten Kirchturm herum: Die schwedische Victoriagemeinde ist seit den 20er Jahren in der Landhausstraße zu Hause.

der damaligen schwedischen Kronprinzessin Victoria, einer geborenen Prinzessin von Baden. Sie ist die älteste schwedische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland. Von den gegenwärtig ca. 3.000 in Berlin lebenden schwedischen Staatsbürgerinnen und -bürgern sind ca. 650 Glieder der Kirchengemeinde. Diese ist auch Trägerin einer schwedischen Vorschule und einer Schule. Die Schülerinnen geben seit vielen Jahren im Dezember aus Anlass des Lucia-Festes ein Gesangskonzert bei uns in der Auenkirche, in diesem Jahr am 13. Dezember. Ein Clubhaus dient der Geselligkeit. Seelsorgerisch betreut werden auch schwedische Christen in Bayern sowie in einem Teil der neuen Bundesländer.

Grund und Boden für die ca. 9.300 qm große Kirchenanlage wurden nach dem ersten Weltkrieg käuflich erworben, eine auf dem Grundstück gelegene Villa in eine Kirche mit Schule und Pfarrwohnung umgebaut. Auch ein Glockenturm wurde errichtet. 1922 weihte Erzbischof Söderblom das Gemeindezentrum

ein. In den folgenden Jahren entwickelte sich ein reges kulturelles Leben, und die schwedische Gemeinde war Anlaufstelle mancher bekannter Künstler aus Musik und Theater, so z.B. für Greta Garbo, John Forsell und Lilly Hofgren.

Während der Zeit des Nationalsozialismus knüpfte der damalige Gemeindepfarrer oppositionellen Kreisen der evangelischen Kirche, und bald darauf trafen sich deren Wortführer – Hans Niemöller, Otto Dibelius und andere – im Pfarrhaus zu Besprechungen und Beratungen. Zeitweise versteckte der Gemeindepfarrer Personen, die aus rassischen oder politischen Gründen verfolgt wurden, hauptsächlich Juden und Sozialdemokraten. Auf dem Dachboden der Kirche wurden dafür Verschlüsse gebaut, in denen die Menschen unterkommen konnten. Im Keller zog man Wände ein, in deren Zwischenräumen Dokumente eingelagert werden konnten – auch solche der Bekennenden Kirche.

1943 wurde das Kirchengebäude durch Bomben schwer beschädigt, im Mai 1945 brannte es völlig aus. Allein der Glockenturm blieb einigermaßen erhalten und konnte 1952 nach ausgedehnten Instandsetzungsarbeiten neu eingeweiht werden. Die Stiftung „Schwedische Victoriagemeinde“ errichtete ein neues Gemeindezentrum. Es wurde 1955 in Anwesenheit zweier schwedischer Bischöfe und des evangelischen Bischofs von Berlin, Otto Dibelius, seiner Bestimmung übergeben. 1961 schenkte der Architekt der Gemeinde eine von Karl Schuke gebaute Orgel und ein Taufbecken. Um auch Gläubigen im Ostteil Berlins Gottes Wort zugänglich zu machen, fand nach dem Bau der Mauer 1961 der Gottesdienst einmal im Monat in der Marienkirche in Ost-Berlin statt.

An Birger Forells unerschrockenen Mut und seinem großen Einsatz unter Gefährdung des eigenen Lebens erinnern heute der Birger-Forell-Platz in Berlin-Wilmersdorf sowie die Birger-Forell-Schule in der Koblenzer Straße. Sein Sinn für Gerechtigkeit und sein Eintreten für Menschenrechte ist für die Gemeinde ein großes Vermächtnis, dem sie sich auch heute verpflichtet fühlt.

Die theologische Lehre der schwedischen Kirche wird von evangelisch-lutherischen Einflüssen geprägt. Daher bezeichnet sich die Svenska kyrkan auch selbst als evangelisch-lutherische Kirche. Mit allen Gliedkirchen der Evangelischen Kirche Deutschlands besteht Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft. Dies schließt die gegenseitige Anerkennung der Ordination ein. Ökumenische Beziehungen spielen für die schwedische Kirche eine große Rolle; sie ist Mitglied des Ökumenischen Rats der Kirchen (Weltkirchenrat).

Die Gottesdienste der Victoriagemeinde werden in schwedischer Sprache gehalten. Sie finden immer sonntags um 11:00 Uhr statt.

Karlheinz Dalheimer

Marlies Häner
Rechtsanwältin

Wilhelmsaue 136
10715 Berlin
Tel. 86 42 02 97

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Hörnische Weine • Schloßberg Weinstube • Hörnische Reisen

Weinberatung und Verkauf
Lieferung ab 24 Flaschen frei Haus

Familien-, Firmenfeiern und Veranstaltungen
Individuelle Planung und Gestaltung

Gruppenreisen weltweit und monatliche Tagesfahrten
Individuell geplant und durchgeführt

Berliner Straße 160 • 10715 Berlin Wilmersdorf
Telefon 854 30 38 • www.hoernicke.de
E-Mail: hoernicke.berlin@arcor.de

Bitte lassen Sie sich unser aktuelles Programm zusenden.

OCT
Moderne Technologie zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der
Makulasprechstunde

Augenarztpraxis

Bayerischer Platz 9 • Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:
Telefon: 781 15 27 oder
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

Czerr
BERLINER FAMILIENBÄCKEREI

Handwerkliche Herstellung in Ihrer Nähe:
Berliner Straße 19
10715 Berlin

...natürliche Zutaten von Hand verarbeitet
...Zeit für Geschmack
...frei von Zusatzstoffen
...qualifizierter und ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

Tel.: 873 65 41
Fax: 861 14 10
www.czerr.de

Sie tanzen gern, Ihnen fehlt nur die richtige Tanzfläche?

Informieren Sie sich im Internet unter
www.psb24-tanzen.de
oder mobil: 0171 785 43 39

Marien-Apotheke
Älteste Apotheke in Wilmersdorf

Inhaberin Yvonne Sommerer
10715 Berlin-Wilmersdorf
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

TANSEL AKSÜ **UWE SEEBERGER**

Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

Unsere Sprechzeiten:
TANSEL AKSÜ UWE SEEBERGER
Mo 9-14, 16-18 Mo 9-14, 16-18
Di 9-14, 16-18 Di 9-12
Mi 9-12 Mi 9-12
Do 9-14, 16-18 Do 9-14, 16-18
Fr nach Vereinbarung Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin

PhysioTeam Jäger

Badensche Strasse 29
10715 Berlin
Tel: 8736871
www.physioteam-jager.de

Die ganzheitlich orientierte Physiotherapiepraxis in Ihrer Nähe

alle Kassen, BG und Privat auch Hausbesuch

dentistaberlin.de
martín del castiLo
doctor en odontología / UNPHU

Praxis für Zahnheilkunde

Sprechzeiten:
Mo. u. Mi. 08.00-16.00
Di. u. Do. 12.00-20.00
Fr. 08.00-15.00

Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

Optiker Schäfers Söhne
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf

4 Passbilder 9,50

Biometrische Passbilder
Personalausweis | Reisepass | BVG Monatskarte
Schwerbehinderten Ausweis | Krankenkassen-Chipkarte

Optiker Schäfers Söhne KG
Inh. Jan Baréz
Blissestraße 20a - 10713 Berlin (Wilmersdorf)
T. 030.8226860 • F. 030.89379345
info@schaefers-soehne.de • www.schaefers-soehne.de

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
GESCHÄFTSFÜHRERIN MARTINA JACOBSON-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85 (TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

seit 1920

BLUMENHAUS SCHAMP
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

PHOTOGRAFIC

Portrait
Bewerbung
Business
Familie
Paare
Kindergarten
Passbilder
Hochzeiten

Hildegardstraße 19, 10715 Berlin
030/ 990 063 49 - 0178/ 553 24 87
www.photografic-berlin.de

Kro Wo
Dachdeckerei GmbH

Alles gut beDACHt?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten
Ziegeldächer
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen !

E markt
Frische & Service haben einen Namen

Stepaniak
Frische aus unserer Bedienteheke
Fleisch • Wurst • Käse

Hauslieferung
Stepaniak bringt's!

DeutschlandCard
Punkten Sie bei uns

Der freundliche EDEKA markt in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2
Tel.: (030) 85 07 39 80

Marina Hein
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz
Einkünfte aus Kapitalvermögen
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

STOLARSKY
Service · Verkauf · Ersatzteile

Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

85 75 79 0

Das **persönliche** Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz
Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf
www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

Individuelle, persönliche Beratung

HÖRIMPULS

Batterieservice Zubehör

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT

Berliner Str. 130-134
10715 Berlin ☎ 862 20 20
U Blissestr. BUS 101, 104, 249

KOSTENLOSER HÖRTEST

Grunewaldstr. 46
10825 Berlin ☎ 23 60 75 03
U Bayerischer Platz

www.hoerimpuls.de

Sascha Thamm

Fachagentur der ERGO Beratung und Vertrieb AG
Kaiserdamm 97, 14057 Berlin
sascha.thamm@ergo.de
www.sascha.thamm.ergo.de

Tel 030 22 19 134 40

Einstieg • Umstieg • Aufstieg
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung
und persönlichen Entwicklungsprozessen

Ursula Neuhoof

Systemisches Coaching & Workshops
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf
mail@neuhoof-coaching.de
www.neuhoof-coaching.de

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO

ANDREA HAASER
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

Blumenhaus

RIEGEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de

Gitarrenunterricht
☎ 853 16 68
Rüdiger Lenk
Berlin - Wilmersdorf
Klassik
E-Gitarre
Bass

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

Bestattungen Schuster

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Tag und Nacht
☎ 030 82 00 92 0

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Rechtsanwaltskanzlei

Becker, Becker & Becker
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181 U Berliner Str.
10717 Berlin ☎ 030 - 853 10 42
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de
www.rechtsanwaelte-becker.de

KUNST · BAU · BILDER

GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 Jörg Klink

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

Bethel

Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf - ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn
Tel. (030) 8 60 06 - 106

Barbara von Renthe-Fink Haus
Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

Bücher und Kunstgewerbe

Buchhandlung Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch •
Sachbuch • Leuchter, Kerzen,
Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.
Telefon 030 · 335 24 31
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,
Parkplätze vor dem Haus
www.buchhandlung-johannesstift.de

APFFELSTAEDT • BELLINGER
 Notare
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien
 speziell Mietrecht
 Strafrecht / Verkehrsrecht
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht
 Grundstücksrecht
 Internationales Privatrecht

Bismarckallee 14
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 2137049 • Fax 2132106
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Tel. 8918545 • Fax 8918575
 Bellinger-Berlin@t-online.de

orthós
 Orthopädische Chirurgie Berlin

Spezialsprechstunde
 Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr.med Christoph Gill Dr.med Karsten Moeller
 Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
 Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
 dr.gill@orthodoc4u.de www.orthodoc4u.de dr.moeller@orthodoc4u.de

Nehmen Sie für Ihr
WOHNUNGSEIGENTUM
 die Dienste einer professionellen
VERWALTUNG
 in Anspruch

Hans-Joachim Schiller
 Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH
 Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin
 Tel. 31360 58 · Fax 313 37 27

www.hv-schiller.de

Hotel Carolinenhof
 ★★★ angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel
 ganz in Ihrer Nähe!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH
 Landhausstraße 10
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf
 fon +49 (30) 86 00 98-0
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

Biergarten im grünen Zentrum
 Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch
 bis 17 Uhr · In- & outdoor
 Kinderspielmöglichkeit

Sommergarten · Kinderspielplatz
 8 Biersorten vom Hahn
 Geöffnet täglich
 von 8 – 2 Uhr nachts
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts
 Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

P Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni
 Am S-Bhf. Tiergarten

Kliche
 GmbH

Gerd Kliche
 Meraner Straße 44
 10625 Berlin
 Fon 854 18 65
 Funk 0170/3530206
 Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
 Altbaumodernisierung
 Badmodernisierung
 Dachausbau
 Isolierarbeiten
 Reparatur-Schnelldienst

VORSCHAU

10. Februar
 Beginn der Passionsandachten

14. Februar
 Kanzeltausch im Kirchenkreis

14. Februar
 Memorial-Konzert

19. Februar
 Ehrenamtlichen-Abend

4. März
 Weltgebetstags-Gottesdienst in der
 Auenkirche

12. März
 Konzert der Kantorei

13. März
 Konfirmation

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate
 im Auftrag des Gemeindefürsorgeausschusses der
 Evangelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft
 wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.
 Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen
 eine Spende ab 10 €). Bestellung über das
 Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder
vertrieb@auen-zeitung.de.

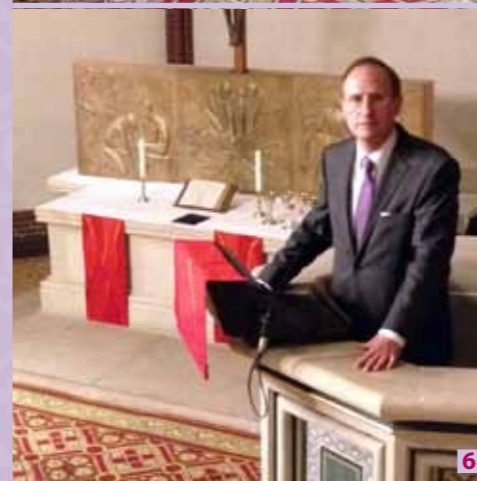
Die Redaktion behält sich das Recht zur Bear-
 beitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.
Redaktionsschluss für die 36. Ausgabe:
Sonntag, 3. Januar 2016
Redaktion: Karlheinz Dalheimer,
 Christoph Deindörfer, Christoph Doering,
 Niklas Dörr, Alexandra Habermann,
 Klaus Hammer, Kristina Westerhoff
redaktion@auen-zeitung.de
V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff
Gestaltung: Christoph Doering
Anzeigen und Vertrieb:
 Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de
Druck: BGZ Druckzentrum GmbH
Titelfoto: S. Sparberg



September/Oktober 2015: Der Sommer endet

- 1 **Entdecken:** Mitarbeiterausflug ins Umland
- 2 **Erlernen:** Gäste im Anbau zur Kirche
- 3 **Engel:** Frau Pfarrerin und ihr Mann müs-
 sen beim Kabarettabend mit auf die Bühne.
- 4 **Ernte:** Gedeckter Erntedank-Gabentisch
- 5, 8 **Engagement:** Kein Kantoreikonzert ohne
 Chorpodestbau und letzte Absprachen
- 6 **Exegese:** Frieden stiften verlangt aktives
 Tun, predigt Klaus-Dieter Gröhler, MdB.
- 7 **Einsatz:** Der Versand von 6.000 Kirchgeld-
 briefen braucht maschinelle Hilfe.

Fotos: S. Sachse (1, 3), K. Westerhoff (2, 4),
 N. Dörr (5-8)





Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klonek

Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22
(BIC: GENODED1DKD, KD-Bank 350 601 90, Kto. 1566694022)

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14
(BIC: GENODED1DKD, KD-Bank 350 601 90, Kto. 1566694014)

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirchengemeinde in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

Evangelische Auen- Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr
Mo, Mi 15 - 18 Uhr
Fon 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
kuesterei@auenkirche.de

► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Fon 86 42 02 97

► PFARRER/-INNEN

Solveig Enk
Fon 120 250 25
enk@auenkirche.de

Andreas Reichardt
Fon 40 50 45 34 - 3
und 86 39 89 90
reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff
Fon 80 19 67 72
westerhoff@auenkirche.de

Ilka Wehrend
Vikarin
Fon 40 50 45 34 - 0
kuesterei@auenkirche.de

► KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf
Fon 40 50 45 34 - 5
kleindopf@auenkirche.de

► GEMEINDESCHWESTER

Claudia Gundlach
Fon 37 44 78 58
gemeindegewester@auenkirche.de

► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund
Mobil 0176 - 80 86 88 14
Alissa Mielke
Mobil 0163 - 82 75 189

► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34 - 4
kurzer-hoppe@auenkirche.de

► KINDERTAGESSTÄTTE

Carla Agel (Leitung)
Fon 873 66 40

► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34 - 0

► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34 - 4

► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Fon 40 50 45 34 - 0

► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Fon 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de

► DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de
www.auenkantorei.de
www.auenkeller.de

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz